

Able

Von DokugaCoop

Kapitel 83: Able 5 - Vanitas Double

"Trish!" Rief Nero aus, als er sein Schwert gegen eine Klaue der mysteriösen Anomalie erhob, die diese schnell wieder in ihr Innerstes zog. "Wow, wirst du nun zum strahlenden Ritter? Ich brauche deine Hilfe nicht. Mit einer Drachenkralle wäre ich schon allein zurecht gekommen, Kleiner." "...Gern geschehen." Als ein großer Drachenschweif aus der Anomalie austrat, wichen die Beiden schnellstmöglich nach hinten aus, was jedoch bei Dante nicht der Fall war, der dabei versuchte sich an diesem festzuhalten und den Schweif mit seinem Schwert zu bearbeiten. "Lass dich nicht in die Anomalie ziehen!" Rief Aeon ihm zu, der mit seiner riesigen Taschenuhr, die als ein Schwert fungierte, einen Feuer speienden Kopf abwehrte, auf dem schließlich auch noch Vergil mit seinem Katana, Yamato, einschlug. Währenddessen schoss Alucard mit seinen Kugeln auf die Anomalie ein. "Sieht so aus, als hättet ihr mir danach einiges zu erklären." Sieg versuchte in der Zeit seinen geschwächten Zustand mit den Seelen toter Alaris-Einheiten zu bessern, doch bemerkte er wiederholt, dass die Kreaturen keine Seele besaßen. Weder ihre Körper, noch die Nester waren mit Leben erfüllt. "Alles was ich in ihnen finden konnte, war Zerstörung. Diese Energie...griff meinen Körper an, anstatt ihn zu heilen....Kein einziger Hauch von Leben fand sich in diesen Wesen wieder." "Sie sind alle Erscheinungsformen der Zerstörung. Sie umgibt uns. Nun tritt sie immer mehr aus dem Jurachiso. Es ist außer Kontrolle geraten." Antwortete Aeon ihm, während er einem um sich schlagenden Flügel auswich, der aus der Anomalie entsprang. Nach diesem Angriff entwich eine Druckwelle aus dieser, die die Helden umwehte, bis auf Alucard und Lady, die das Bajonett ihres Raketenwerfers in den Boden stieß und sich an ihrer Waffe, Kalina Ann, festhielt. "Endlich ein guter Kampf!" Lachte Alucard auf. "Dann warte mal ab, bis du auf einen Vanitas triffst." Entgegnete Lady ihm. "Ich freue mich schon darauf."

Das Schlachtfeld der Able: Charles, Ronoxe, Mephil, Rasek, Vladimir und Sishak, war nun die Umgebung von Chile, nahe Talca. An ihrem Fersen hafteten sich die beiden Vanitas Chimere, der zweite Reiter, und Zasd, der dritte Reiter. Zasd stürmte mit seiner Klingentrüstung auf den Zeit-Able zu. Mit seinen Fähigkeiten versuchte Charles den dritten Reiter erstarren zu lassen und den Zeitfluss zu verändern, doch Zasd durchbrach diesen mühelos, da Charles Probleme hatte seine Fähigkeit gegen den energiegeladenen Reiter aufrecht zu erhalten. Allerdings kam Zasd nicht heil an Charles heran, da dieser von Vladimir und seinem Eis festgehalten wurde. Zumindest hielt dieses für wenige Sekunden. "Du mickriger Wurm!" Nun raste Zasd auf Vladimir zu. Da dieser mit Zasd beschäftigt zu sein schien, nahm sich Chimere Rasek vor. "Du gefällst mir auf Anhieb." "Ist das ein Trick? Denkt ihr, ich verzeihe euch? Ihr habt Nira

getötet!" "Was? Oh nein, das tut mir fürchterlich leid. Du musst gelitten haben." "Rasek, rei dich zusammen!" Forderte ihm Mephil auf, als dieser Chimere mit seiner Feuerpeitsche erwischte, die diese auf einmal festhielt und versuchte Mephil an sich heran zu ziehen. Die Feuerpeitsche verschwand währenddessen. Kurz betrachtete Chimere ihre verletzte Hand, die durch die schwarzen Insekten wieder geheilt wurde. "Ihr spielt ein gefährliches Spiel." Als Chimere ihre Klinge vor sich hielt, entfachte Mephil eine Feuersäule nach der anderen, um sie zu erwischen. "Das mag sein, aber ihr spielt mit dem Feuer!" Immer wieder waren die anwesenden Able von Mephil's Fähigkeiten begeistert, der anscheinend alles in seinem Umfeld kontrollieren konnte. Sogar den Planet selbst, da es ihm, angeblich, möglich war diesen zu vernichten. Doch seine Aufgabe, die ihm die Götter vermachten, nahm er stets ernst. Seine eigene Kraft soll nicht dafür verantwortlich sein die Erde zu vernichten. Das Feuer, was Mephil entfachen lie, lenkte er in der Luft, als es, von der Feuersäule aus, nach oben wanderte. Im Himmel entfachte Mephil einen Grobrand. Dieser kontrollierbare Grobrand lie er zu Chimere und zu Zasd wandern. "Ich werde euch damit einschern!" Die Anwesenden bemerkten die extreme Hitze, die nun in ihrem Umfeld herrschte. "Zu mir!" Forderte Vladimir die Able auf, die sich zu ihm stellten und abgekühlt wurden, doch nur für geringe Zeit. Um nicht von der göttlich gesegneten Feuersbrunst getroffen zu werden, verlängerte Chimere ihre Waffe, holte aus und schlug zu. Charles sah ihren Angriff dieses eine Mal voraus. Sarela selbst bemerkte das Einwirken des Zeit-Ables auf ihre Magie, die sie versuchte auf ihn anzuwenden. "Was ist jetzt passiert?" Verwundert blickte Sarela in ihre Kristallkugel. Dieser Angriff hätte die Able mit einem Schlag vernichtet, doch Charles ging in seine Able-Form über. Die lange Klinge, die so gro war, wie ein Fuballfeld, blockte Charles mit der Kraft der Zeit. Fünf Zentimeter noch, bis die Klinge seinen Arm erreicht hätte. Die Einmischung des Zeit-Ables hatte auerdem bewirkt, dass die Feuersbrunst im Himmel erlosch, als die Klinge auf die Kraft der Zeit traf und eine gewaltige Druckwelle auslöste, die die Able beinahe umstie. Zasd lachte laut. "Das kann vielleicht doch noch unterhaltsam werden." Daraufhin trat er auf den Boden und lie die Erde erzittern. Seine Kraft war überwältigend. Dann sprang er ab, um auf die angehäufte Able-Masse zuzuspringen. Als Zasd mit Wucht auftraf und die Able, die sich von ihm entfernten, verfehlte, bildeten sich Risse in der Umgebung. Teilweise stürzte sogar der Boden ein. Die Able, die sich nun in der Luft befanden, erahnten den Schlag von Chimere's gigantischer Klinge, die so hei war wie das Feuer selbst. Ohne Pause sprang Zasd wieder vom Boden ab, um die Able von der Luft runterzuholen, während er lachte. Die Able wichen in der Zeit den Angriffen der beiden Vanitas aus, die scheinbar nur mit den Ablen spielten. "So wird das nichts. Wir müssen sie voneinander trennen!" Sprach Charles ihnen zu. "Ich kümmere mich um Zasd. Er ist schnell und unglaublich stark. Ohne einen gewissen Vorteil schaffen wir es nicht beide Reiter zu besiegen. Vladimir sollte mit mir kommen...und auch du, Ronoxe." Währenddessen schoss Ronoxe einige Blitze auf Zasd, der diesen, teilweise, auswich. Seine Rstung hielt den Treffern vom Blitzregen stand, den Ronoxe entfachte. "Hörst du mir überhaupt zu?" "Hm? Was? Ja, sorry aber da greifen uns zwei apokalyptische Reiter an! Nur ausweichen ist nicht drin." "Ich lenke Chimere ab." Sprach Rasek aus. "Und wie willst du das anstellen?" "berlass das nur mir, Charles." Rasek verflüssigte seinen Körper. Chimere fühlte bereits, dass die Flüssigkeit, die vom Himmel herabfiel, ein Able sein musste, denn sie spürte die göttliche Aura, die von dieser ausging. Chimere sah sich die Pfütze daraufhin genauer an, die sich dieser mit langsamen, eleganten Schritten näherte. Zasd bekam davon nichts mit, da er auf sein schwarzes, nebelartiges Ross aufsprang

und durch den Himmel ritt, um die Able von dort aus zu bekämpfen. Mit stetigen Versuchen, sie mit seinem untoten Ross zu rammen, erhoffte er sich dabei diese vom Himmel zu holen. "Wenn ihr nicht auf dem Boden kommen wollt, so komme ich halt zu euch. Ihr werdet es noch bereuen, uns auf euch warten zu lassen!" In diesem Moment sprang Ronoxe Zasd von hinten blitzschnell an, um diesen in ein anderes Gebiet zu porten. "Was?!?" Er und Ronoxe verschwanden auf der Stelle. "Scheiße! Er ist allein mit Zasd und wir wissen nicht wo er ist. Ich...ich kann nicht sehen wo sie sind. Diese beschissene Vates...! Und spüren kann ich seine Aura auch nicht. Sie ist entweder zu weit weg oder in Linos. Oder beides." "Keine Zeit zum Nachdenken. Geh, Charles! Du auch, Vladimir! Sishak und ich kümmern uns mit Rasek um Chimere. Passt auf euch auf."

"Papa?!? Papa, Papa, Papa, Papa! Mir ist langweilig, mach was!" Nervte Jessica Death, der mit ihr durch den heißen Sand einer Wüste lief. Sein leerer Blick änderte sich nicht, nur seine Laune, als er Jessica sein gepanzertes Knie in den Bauch ramnte. "Aua! W-Warum tust du mir das an? Was habe ich falsch gemacht?!?" Langsam nahm Death seine Sense zur Hand, um sie vor Jessica's Gesicht zu halten, die nun im Sand saß. "...Oh, äh..., ich soll ruhig sein? Ja, das kann ich. Ich kann es dir beweisen, nur...sei nicht böse auf mich. Ich mag es nicht, wenn du böse auf mich bist. Dabei habe ich dich doch sooo lieb, Papa. Siehst du, siehst du?" Demütig kniete sie sich vor Death hin, drückte seine Sense, Barisk, leicht zur Seite und streichelte seinen Intimbereich. "Sei bitte nicht sauer. Nicht auf mich...." Als Jessica ihr Verlangen auslebte, streckte Death seine Hand in den Himmel, woraufhin die Blutzikaden erschienen, die sich als Schwarm, von seinem Körper aus, ansammelten. Die Haut von Death öffnete und schloss sich, als die gefährlichen Insekten aus seinem Leib emporkrochen. Die aus den Zikaden bestehende, kleine Wolke, bewegte sich nun in die Richtung in der neues Leben auf Jessica und Death wartete. Es wartete darauf letztendlich ausgelöscht zu werden.